

Presseinformation

Stephan Herwig

Throwing Myself in Front of You



Foto: Julia König

Wiederaufnahme:

Donnerstag, 15. & Freitag, 16. März 2012, jeweils 20:30

schwere reiter
tanz | theater | musik

Schrei mich an, drück dich aus, lass mich spüren, was du fühlst...

So könnte ein Songtext beginnen. Ist das kitschig, peinlich? Wo ist das Pathos in unserem nüchternen Alltag? Welche Emotionen leben wir, drücken wir aus und wie wären diese auf einer Bühne zu zeigen?

Kann man auf der Bühne echte Gefühle zum Ausdruck bringen? Die Bühne ist ein Ort der Inszenierung, alles wurde vorher abgesprochen. Die Performer sind sich bewusst, beobachtet zu werden. Wäre das "Echte", "Natürliche" denn überhaupt als solches zu erkennen und was, wenn man versucht, dieses zu inszenieren?

Wie echt kann ein Fake sein? Und was ist authentisch?

Stephan Herwig führt seine Recherchen über Körperbefindlichkeiten fort. In seinem letzten Stück „Somewhere“ ist er über eine Visualisierung von inneren Zuständen auf eine Klarheit der Inszenierung von Körpern gestoßen, die es nun zu vertiefen gilt.

Die Bewegungssequenzen in „Throwing Myself in Front of You“ zeichnen sich durch dynamisches Tempo aus, sie haben Dringlichkeit. Etwas muss raus, und das bis zur Erschöpfung. Sich vor den anderen hinwerfen, sich zeigen.

Was kommt hier zum Vorschein?

Tanz: Zufit Simon, Mathias Schwarz, Stephan Herwig

Choreografie: Stephan Herwig

Assistenz: Karen Piewig

Lichtgestaltung: Michael Kunitsch

Pressearbeit:

Beate Zeller, 089.123 91 64 7, 0176.26577015, kontakt@beatezeller.de

Dauer: ca. 55 Minuten

Karten: 15,- / 10,- erm.

schwere reiter

tanz theater musik

Dachauer Str. 114 / Leonrodplatz

80636 München

Reservierungen AB: 089 / 32 49 42 70

www.schwerereiter.de

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der LH München und des BLZT, Bayerischer Landesverband für zeitgenössischen Tanz, aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Stephan Herwig ist Mitglied der Tanztendenz München.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

BAYERISCHER LANDESVERBAND



FÜR ZEITGENÖSSISCHEN TANZ

Stephan Herwig (Choreografie und Tanz)

erhielt seine Ausbildung an der „Iwanson Schule für zeitgenössischen Tanz“ in München. Stipendien führten ihn nach Stockholm und New York. Als Tänzer arbeitet er seit 1999 kontinuierlich mit dem Münchner Choreografen Micha Purucker; neben Engagements an der Bayerischen Staatsoper, den Bregenzer Festspielen und dem Theater Basel tanzte er u.a. für Sabine Glenz, Jessica Iwanson, Amir Hosseinpour, Mia Lawrence, Felix Ruckert, Claudia Senoner und Katja Wachter. Seine erste eigene abendfüllende Choreografie „the sanctuary project“ präsentierte er 2006 in München; seine Nachfolgestücke „Alien“ (2007), „Rebirth“ (2008), „Calabi-Yau“ (2009) und „Somewhere“ (2010) wurden von der Stadt München gefördert. „Rebirth“ war 2010 als Wiederaufnahme beim Rodeo-Festival München vertreten. Des Weiteren entstanden zahlreiche Kurzchoreografien, zuletzt „Körper, erinnere Dich...“ im Rahmen der Reihe „Secret solo“ im Theater...und so fort, sowie das Duett „kühler“ in Zusammenarbeit mit Karen Piewig und dem Musiker Norbert Schwefel, aufgeführt bei der Reihe „Freier Tanz im Delta“ in Mannheim. Stephan Herwig ist auch als Tanzpädagoge für zeitgenössische Tanzformen im In- und Ausland tätig; er war mehrere Jahre Ausbildungslehrer an der Iwanson-Schule/ München und ist seit 2009 Mitglied des Tanztendenz München e.V.

Karen Piewig (Choreografische und organisatorische Assistenz)

erhielt ihre Ausbildung an der Hochschule für Musik und Tanz in Mannheim-Heidelberg und ist seitdem als freischaffende Tänzerin u.a. bei Tanztheater Skoronel, Desperate Figures Dance Theatre, La Fura Dels Baus, Mouvoir, Micha Purucker / Living Room, Monica Gomis tätig. Sie arbeitete auch als choreografische Assistentin und nahm Unterrichtstätigkeiten im Tanzraum Mainz und dem Tanzlabor_21 am Künstlerhaus Mousonturm in Frankfurt auf. Im September 2009 schloss sie das Masterprogramm für Zeitgenössische Tanzpädagogik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main mit der Arbeit „Wenn Worte bewegen, wenn Körper sprechen“ ab. Karen Piewig tanzte bereits in Herwigs Stücken „Alien“, „Rebirth“, „Calabi-Yau“ und „Somewhere“. Für die Kurzchoreografie „kühler“ zeichneten sich erstmals Stephan Herwig und Karen Piewig gemeinsam für die Choreografie verantwortlich.

Mathias Schwarz (Tanz)

wurde ausgebildet an der Iwanson Schule in München, an der er inzwischen auch selbst unterrichtet. Studienaufenthalte führten ihn nach Stockholm. Neben zwei ersten und einem Publikumspreis am „Internationalen Choreografenwettbewerb Burghausen“ war er Finalist der „Seoul International Dance Competition“ in Korea 2008. Er tanzte in Produktionen an der Bayerischen Staatsoper, dem Gasteig und dem Gärtnerplatztheater in München sowie in Choreografien von Carlos Cortizio, Jessica Iwanson, Vivienne Newport, Saar Magal und Valenti Rocamora Tora. Mathias Schwarz tanzte das erste Mal 2006 in der Kurzchoreografie „Company“ für Stephan Herwig, danach folgten „Calabi-Yau“, die Wiederaufnahme von „Rebirth“ 2010 und „Somewhere“.

Zufit Simon (Tanz)

absolvierte ihre Tanzausbildung an der Amal Alef Performance Arts School in Israel und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Sie lebt seit zehn Jahren in Deutschland und arbeitete u.a. mit Anja Hempel, Ingo Reulecke, Christoph Winkler, CobosMika-Company, Marco Santi, Fabian Chyle, Dieter Heitkamp und der Cocoondance Company. Sie ist ebenfalls choreografisch tätig; ihre Stücke wurden bisher auf verschiedenen Festivals gezeigt und gewannen bereits mehrere Wettbewerbe. Für Stephan Herwig stand sie das erste Mal in seiner Produktion „Somewhere“ auf der Bühne.

Michael Kunitsch (Lichtgestaltung)

Michael Kunitsch ist seit 1991 Lichtdesigner und arbeitet seit 1993 kontinuierlich mit Micha Purucker und Stefan M. Marb. Des weiteren gestaltete er das Licht für verschiedene Tanzproduktionen, wie z.B. für Ludger Orlok, Monica Gomis, Christina Gabriel oder die Cobosmika Company. Auch im Theater/Performance Bereich (FreiesTheater München, Barbara Hammann, Freilichtspiele Schwäbisch Hall, Berkan Karpat, Annette Geller, X-press Theater, Theater für Trillionen Berlin, u.a.), im Musikbereich (Münchner Biennale, Expo 2000 - Deutscher Pavillon, Einstürzende Neubauten, ElektrikLounge Orchester, Estampie u.a.), sowie für Modenschauen (Escada, Laurel, Bogner u. a.) und Firmen wie Siemens und BMW war er tätig.

Michael Kunitsch zeichnete bereits in Herwigs Stücken „Rebirth“ und „Calabi-Yau“ für das Licht verantwortlich.